

**Weltliteratur zum Mitnehmen:**  
50 große Romane aus der eBook Edition.

Kostenlose Leseprobe unter [sz-shop.de/ebibliothek](http://sz-shop.de/ebibliothek)

Siehe Sie anspruchsvoll. Städteutsche Zeitung

# BAD TÖLZ–WOLFRATSHAUSEN

**Werden auch Sie Zeitungspate!**

[www.sz.de/zeitungspate](http://www.sz.de/zeitungspate)

## MITTEN IN DER PAUSE



### Wir lassen uns nicht unterbuttern

VON INGRID HÜGENELL

Wir haben an dieser Stelle neu-lich auf einen Tag hingewiesen, der ausnahmsweise einmal kein Tag des Gedenkens oder der Aktion für irgendetwas oder irgendwen war. Das war der 24. August. Wie wohltuend, so ein Tag! An diesem Freitag, dem 30. September, feiern die Menschen in Botswana die Unabhängigkeit von Großbritannien. Die Übersetzer gedenken ihres Patrons Hieronymus, der im 5. Jahrhundert das Alte Testament aus dem Hebräischen ins gesprochene Latein übertrug – dieser Gedenktag ist natürlich ein internationaler. Und in Deutschland wird gleichzeitig an das Butterbrot gedacht, was ein Zufall ist, denn der Butterbrot-Tag ist der letzte Freitag im September, der heuer eben auf den 30. fällt.

Also, um genau zu sein, gibt es den Deutschen Butterbrottag gar nicht mehr. Die einstige Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft CMA hatte ihn 1999 ausgerufen, schon 2008 fand er letztmals offiziell statt, weil die CMA 2009 liquidiert wurde. Und es ging nie darum, froh und dankbar zu sein, dass man ein Butterbrot zum Essen hat und nicht hungern muss. Nein, der Tag diente immer der Vermarktung von Butter und Brot.

Etlliche Bäckereien nutzen ihn unverdrossen so. Auch eine Molkerei aus Piding im Berchtesgadener Land macht heuer wieder auf ihn aufmerksam, mit schönen Fotos von glücklichen Kindern in Tracht, die in schön dekorierte Butterbrote beißen. Dabei ist es um das Butterbrot selbst arg schlecht bestellt. Deshalb gibt es die Internet-Seite eines Berliners, für den ein Butterbrot gerne einen Belag aus Erdbeermarmelade, Schinken und Käse oder Bismarck-Hering haben darf. Die Seite ruft zur Rettung des Butterbrots auf. Ein Anliegen, das unbedingt unterstützenswert ist, weil... ja, warum eigentlich? Darüber sollte man mal nachdenken. Vielleicht am Tag der gesunden Ernährung – am 7. März 2017.

### Polizei findet 600 Kilo ungekühlte Lebensmittel

**Höhenrain** – Die Polizei hat am Donnerstag auf der A 95 Lastwagen kontrolliert. Von 57 kontrollierten Gütertransporten, hauptsächlich von gekühlten Lebensmitteln, mussten 20 Fahrzeuge beanstandet werden. Spektakulär war der Fall eines österreichischer Supermarktbetreibers, der laut Polizei ohne Kühlung oder räumliche Trennung mehr 600 Kilo Geflügel, Fische und zwei ganze geschlachtete Schafe zusammen mit Obst und Gemüse transportierte. Er kam von der Münchner Großmarkthalle. Die Waren, die gekühlt werden mussten, wurden von einem örtlichen Metzgers in dessen Kühlzelle gebracht. Der Unternehmer wird angezeigt. sz

## HINGEHEN



FOTO: HARTMUT PÖSTGES

### Richtfest am Badehaus

Vier Jahre nach Vereinsgründung können die Bürger fürs Badehaus Waldram-Föhrenwald Richtfest feiern: Die Dokumentationsstätte, die 2017 eröffnen soll, ist unter Dach (15 Uhr, Kolpingplatz, Waldram).

[www.sz.de/wolfratshausen](http://www.sz.de/wolfratshausen)  
oder [www.sz.de/badtöelz](http://www.sz.de/badtöelz)  
[www.facebook.com/sztoelwor](https://www.facebook.com/sztoelwor)  
[www.twitter.com/SZ\\_WolfratsToel](https://www.twitter.com/SZ_WolfratsToel)

**Redaktion:** David Costanzo (Leitung), Untermarkt 2, 82515 Wolfratshausen  
**Telefon:** (08171) 4316-0  
**Büro Bad Tölz:** Marktstraße 4, 83646 Bad Tölz, Telefon (08041) 793-3118  
**Mail:** [ikr-wolfratshausen@sueddeutsche.de](mailto:ikr-wolfratshausen@sueddeutsche.de)  
**Anzeigen:** (08171) 4316-11  
**Abo-Service:** (089) 2183-8080

## Neue Rekorde bei Immobilienpreisen

Langsam kommt der Wohnungsbau auch in der Region wieder in Schwung. Doch noch immer müssen Käufer und Mieter tief in die Tasche greifen. Besonders teuer sind Icking und Schäftlarn, Egling ist vergleichsweise günstig

VON LEA UTZ UND LISA FEY

**Bad Tölz-Wolfratshausen** – Von sozialem Wohnungsbau bis zur luxuriösen Eigentumswohnung: Wohnraum schaffen für jedermann. Das hat sich die Stadt Geretsried zumindest vorgenommen. „Die Kommune hat es sich zur Aufgabe gemacht, bezahlbares Wohnen zu schaffen“, sagt Bürgermeister Michael Müller (CSU). Die Stadt macht derzeit zwei kleine Schritte auf dem Weg zu diesem Ziel. Projekt 1: Am Mittwoch wurde das Richtfest für den Neubau im Schubertweg gefeiert. Auf 1800 Quadratmetern entstehen bis zum Sommer nächsten Jahres 27 Wohnungen für bis zu 67 Bewohner. Die Kaltmiete soll fünf bis sieben Euro pro Quadratmeter betragen. Gefördert wird das Projekt der Baugenossenschaft Geretsried durch die Regierung von Oberbayern.

Projekt 2: In der Adalbert-Stifter-Straße 29 soll ein neuer Gebäudekomplex besonders durch seine „attraktive Architektur“ auffallen, die an die natürliche Umgebung des Wohnraums angepasst sei, erklärt Hanka Stephan, Geschäftsführerin der Keval-Gruppe. Ihre Firma hat zusammen mit dem Immobilienbüro Bartsch und Bürgermeister Müller am Donnerstag mit dem Spatenstich die entscheidende Phase des Bauprojekts eingeleitet. Die 26 Zwei- bis Vierzimmerwohnungen sollen ab September 2018 bezugsfertig sein. Die etwa 68 bis 130 Quadratmeter großen Wohnungen werden pro Quadratmeter je nach Lage zwischen 4200 und 4300 Euro kosten, sagte Rudolf Kirmeier vom Immobilienbüro Bartsch. Die beiden Bauprojekte sollen zumindest eine Gemeinsamkeit haben: Jeweils eine Tiefgarage mit Stellplätzen für 28 Fahrzeuge.

Der Wohnungsbau springt also langsam wieder an. Doch die Jahre des Stillstands und der starke Zuzug in die Region haben ihre Spuren hinterlassen: Die Immobilienpreise und Mieten steigen – und erreichen neue Rekordwerte. Das zeigt der aktuelle Marktbericht des Maklerverbandes IVD für das Münchner Umland und ein Vergleich mit den Daten aus dem Jahr 2011, in dem der IVD bereits für die Städte Bad Tölz, Geretsried und Wolfratshausen die Preise erhob. Eine Übersicht:

### Bad Tölz

Wer eine Eigentumswohnung oder ein Baugrundstück in Bad Tölz kaufen will, muss dafür immer tiefer in die Tasche greifen: Der Preis eines Baugrundstücks für ein Einfamilienhaus in guter Lage schnellte in den vergangenen fünf Jahren um 38 Prozent in die Höhe, auf durchschnittlich 620 Euro pro Quadratmeter. Das gilt auch für Eigentumswohnungen: Neue Eigentumswohnungen sind für 4000, ältere für 3300 Euro pro Quadratmeter zu haben. Auch frei stehende Einfamilienhäuser, Reihemittelhäuser und Doppelhaushälften sind deutlich teurer geworden. Vergleichsweise moderat entwickelten sich dagegen die Mieten: Sie stiegen für Altbauten und für Erstbezugswohnungen um 50 Cent pro Quadratmeter auf 8,50 und 11 Euro. Mietwohnungen, die nach 1950 gebaut wurden, sind mit 9,20 Euro pro Quadratmeter sogar etwas günstiger als noch vor fünf Jahren. Um den Preisanstieg zu stoppen, will die Stadt Bad Tölz künftig wieder in den so-



Sozialwohnungen unter Dach und Fach: An der Ecke Schubertweg/Richard-Wagner-Straße in Geretsried wird das Richtfest gefeiert. Die 27 Wohnungen sollen im Dezember bezugsfertig sein. FOTO: HARRY WOLFSBAUER

zialen Wohnungsbau mit Genossenschaft-einsteigen.

### Benediktbeuern

Die Nachfrage nach Wohnungen und Grundstücken in der Klosterkommune ist hoch. Verglichen mit den übrigen kleineren Gemeinden sind Immobilien in Benediktbeuern aber relativ günstig: Frei stehende Einfamilienhäuser kosten im Durchschnitt 490 000 Euro, Doppelhaushälften 430 000 Euro. Neue Eigentumswohnungen wechseln für 3300 Euro pro Quadratmeter den Besitzer. Für Baugrundstücke werden im Schnitt 430 Euro pro Quadratmeter fällig. Die Mieten liegen in guter Wohnlage im Schnitt bei 8 bis 9,90 Euro pro Quadratmeter – je nachdem, wann die Wohnung gebaut wurde.

### Egling

Baugrundstücke für Einfamilienhäuser sind in Egling verglichen mit den anderen Gemeinden, in denen Daten erhoben wurden, am billigsten. Laut IVD sind Kommunen, die nicht direkt an der Autobahn oder an der S-Bahn liegen, nicht so überlaufen. Der Quadratmeter kostet in Egling 320 Euro. Für frei stehende Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften muss man im Schnitt eine halbe Million Euro investie-

ren. Ältere Eigentumswohnungen schlagen mit 2700, Neubauten mit 3300 Euro pro Quadratmeter zu Buche. Mieter zahlen für eine gute Lage derzeit je nach Baujahr der Wohnung zwischen 7,50 und 10 Euro pro Quadratmeter.

### Geretsried

Die größten Baustellen im Landkreis gibt es derzeit in Geretsried, die Stadt will mehr Wohnraum schaffen. Denn auch dort machen sich die steigenden Preise am Immobilienmarkt bemerkbar: Neue Eigentumswohnungen sind mit rund 3500 Euro pro Quadratmeter zwar immer noch günstiger als in Bad Tölz und in Wolfratshausen, doch mit einem Plus von 45 Prozent haben die Preise enorm angezogen. Reihemittelhäuser und Doppelhaushälften sind um ein Drittel teurer geworden. Frei stehende Einfamilienhäuser kosten in Geretsried derzeit rund 510 000 Euro. Weniger rasant entwickelten sich die Preise für Baugrundstücke: Mit 410 Euro kostet der Quadratmeter in Geretsried gut 200 Euro weniger als in Wolfratshausen und in Bad Tölz. Auch Mieter müssen weniger bezahlen als in den Nachbarstädten: Die Mieten liegen zwischen 7,80 Euro in Altbauten und 9,70 Euro pro Quadratmeter bei Erstbezügen. Das entspricht einem Preisanstieg von rund 11 Prozent.

### Icking

In Icking – und insbesondere in den Ortsteilen Irshausen und Dorfen – ist die Nachfrage nach Wohnraum nach wie vor groß. Dennoch entschieden sich die Ickinger in einem Bürgerentscheid im Juli dagegen, mit der „Huberwiese“ eine der letzten großen Freiflächen zu bebauen. In Icking sind die Preise deutlich höher als in den Städten des Landkreises: Wer ein Baugrundstück kaufen will, muss für den Quadratmeter 690 Euro hinlegen.

Frei stehende Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften kosten rund 800 000 Euro. Für eine neue Eigentumswohnung werden pro Quadratmeter 4300 Euro verlangt. Die Mieten liegen bei 11,50 Euro pro Quadratmeter, für erstbezogene Wohnungen sogar bei 13,50 Euro.

### Schäftlarn

Ähnlich hoch wie in Icking ist das Preisniveau auch im benachbarten Schäftlarn. Kleinere und bezahlbare Wohnungen sind in der Gemeinde Mangelware. Baugrundstücke kosten in guter Lage 690 Euro pro Quadratmeter. Wer ein frei stehendes Einfamilienhaus erwerben will, muss rund 820 000 Euro in die Hand nehmen. Für eine Doppelhaushälfte werden im Durchschnitt 770 000 Euro fällig. In einer neuen

Eigentumswohnung kostet der Quadratmeter um die 4300 Euro.

Die Mieten in Schäftlarn sind höher als im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen: Wohnungen, die vor 1950 gebaut wurden, kosten rund 9,70 Euro, neuere Wohnungen rund 12 Euro pro Quadratmeter. Wer eine Mietwohnung komplett neu bezieht, zahlt für einen Quadratmeter fast 14 Euro.

### Wolfratshausen

In Sachen Wohnungsbau tut sich in der Flößerstadt wenig. Entsprechend entwickeln sich auch die Immobilienpreise: Der Quadratmeterpreis für eine neue Eigentumswohnung ist in den vergangenen fünf Jahren um 41 Prozent auf 4100 Euro angestiegen – damit hat Wolfratshausen die Stadt Bad Tölz überholt. Für eine ältere Eigentumswohnung muss man pro Quadratmeter 3200 Euro investieren. Reihemittelhäuser kosten 440 Euro, Doppelhaushälften 550 Euro pro Quadratmeter. Die Grundstückspreise schnellten um ein gutes Drittel in die Höhe, in guter Lage kostet der Quadratmeter 630 Euro. Die Mieten haben in Wolfratshausen im Vergleich am stärksten angezogen: 2011 zahlten Mieter von Wohnungen, die nach 1950 gebaut wurden, noch 9 Euro pro Quadratmeter – inzwischen sind es 10,50 Euro. Im Neubau werden 12 Euro pro Quadratmeter fällig.

## Hallenbad-Bürgerbegehren ist zugelassen

Die Initiatoren müssen für einen Entscheid 1258 Unterstützer-Unterschriften sammeln

**Wolfratshausen** – Die Initiatoren bringen das Bürgerbegehren für das gemeinsame Hallenbad in Geretsried auf den Weg. Die Frage steht fest und wurde von der Stadt genehmigt. Sie ist sehr ausführlich gestellt und enthält auch gleich einen Teil der Begründung für das Begehren: „Sind Sie dafür, dass sich die Stadt Wolfratshausen zusätzlich zu den Investitions- auch an den Betriebskosten mit jährlich 105 000 Euro (auf zehn Jahre gedeckelt mit Indexanpassung) an einem neuen interkommunalen Hallenbad in Geretsried beteiligt, um den Bedarf an wohnortnaher Hallenschwimmfläche für Kinder, Schüler, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung, Vereine und Rettungsdienste abzudecken?“

Die Stadt Wolfratshausen hat bescheinigt, dass die Fragestellung so in Ordnung ist. Der Stadtrat in Geretsried habe die Tür für Wolfratshausen einen Spalt offen gelassen, teilen die Initiatoren Stephanie Hanna-

### „Die Bürger haben jetzt die Türklinke in der Hand“

Necker, Fried-Thorsten Jantzen und Ingrid Schnaller mit. „Die Bürger haben jetzt die Türklinke in der Hand, um den Spalt aufzumachen.“

Das Bürgerbegehren hat den Initiatoren zufolge schon zahlreiche Unterstützer: die Wasserwacht in Wolfratshausen, die SPD und die Grünen in Wolfratshausen, den Ortsvorstand der CSU und den Verein Lebendige Altstadt Wolfratshausen (LAW) so-

wie Privatleute. Teile der CSU-Stadtratsfraktion hatten gegen das interkommunale Hallenbad gestimmt.

Gesammelt werden müssen nach Auskunft von Hauptamtsleiter Franz Gehring mindestens 1258 Unterschriften (Stand von Mitte September) wahlberechtigter Wolfratshausener. Die Initiative möchte aber mindestens 1500 bekommen. Das soll im Laufe des Oktobers geschehen. An diesem Samstag, 1. Oktober, findet von 11.30 Uhr an eine Auftaktveranstaltung am Marienbrunnen statt. Dabei wird als Hauptredner Fried-Thorsten Jantzen sprechen. An-

schließend kann man unterschreiben. Die Unterschriftenlisten werden dann in Wolfratshausen ausgelegt, unter anderem in der „Raritätenstube“ der Werbekreis-Vorsitzenden Ingrid Schnaller am Obermarkt 26 und im Gummibärgchenladen. Im Bürgerbüro dürfen die Listen, anders als beim vorigen Bürgerbegehren, diesmal allerdings nicht ausliegen.

Auch in etlichen Arztpraxen und Kindergärten kann man unterschreiben, ebenso in Apotheken, bei Tengelmann an der Sauerlacher Straße und dem Edeka in Waldram. Es kommen immer noch Orte dazu,

an denen die Listen ausgelegt werden. Wie Hanna-Necker berichtet, sind auch private Sammler unterwegs. Am Mittwoch seien bereits hundert Unterschriften zusammen gekommen, „in nur einer Stunde!“, sagt Hanna-Necker. Sie selbst habe bei einem Elternabend gesammelt, Jantzen in der S-Bahn. Wer die Listen auslegen oder privat Unterschriften sammeln möchte, kann sich per E-Mail an [hallenbad@jantzen.email](mailto:hallenbad@jantzen.email) melden.

Sind genügend Unterschriften beisammen, werden sie bei der Stadt eingereicht. Dann hat der Stadtrat einen Monat Zeit für einen Beschluss. Er kann das Bürgerbegehren ablehnen, selbst einen Beschluss fassen, der der Absicht des Begehrens entspricht oder das Bürgerbegehren zulassen.

### Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Stadtratsbeschlusses

In diesem Fall kommt es zum Bürgerentscheid, der binnen drei Monaten nach dem Stadtratsbeschluss erfolgen muss. Der Bürgerentscheid ist erfolgreich, wenn eine Mehrheit die Frage mit Ja beantwortet und wenn diese Mehrheit gleichzeitig mehr als 20 Prozent der wahlberechtigten Wolfratshausener entspricht. Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Stadtratsbeschlusses. Sollten allerdings einige Stadträte bis zum Beschluss über das Bürgerbegehren ihre Meinung zum Hallenbad ändern und doch noch dafür stimmen, wäre der Bürgerentscheid hinfällig. INGRID HÜGENELL



Fried-Thorsten Jantzen (Bild), Stephanie Hanna-Necker und Ingrid Schnaller haben das Bürgerbegehren angestoßen. FOTO: MÄNFRID NEUBAUER

### Wecker, Koreck, Krebs und Springer treten auf

**Geretsried** – Nach der Absage des Geretsrieder Kulturherbstes 2016 infolge der Insolvenz-Ankündigung des Veranstalters Cultus production GmbH hat die Stadt Geretsried den Kulturverein Isar-Loisach (KIL) als Ersatz-Veranstalter gewonnen. Einzelne Veranstaltungen des abgesagten Kulturherbstes können daher unter dem Namen „Geretsrieder Kultur im Herbst 2016“ nun doch stattfinden. Die Stadt weist hierfür einen Kultur-Zuschuss in Höhe von 80 000 Euro an.

„Die kurzfristige Absage des Kulturherbstes durch den Veranstalter hat viele Bürgerinnen und Bürger – so wie uns alle – fassungslos gemacht“, sagt Bürgermeister Michael Müller (CSU). „Umso glücklicher bin ich, dass nun wenigstens ein Teil der Veranstaltungen stattfinden kann.“

Laut Veranstalter finden insgesamt sechs Events statt, darunter die Konzerte von Konstantin Wecker, Claudia Koreck, Wolfgang Krebs, Christian Springer, das Sacred Concert und die Young Music Night. Koreck und Springer treten in der Kulturbühne „Hinterhalt“ in Gelting auf, Wecker und Krebs in den Geretsrieder Ratsstuben. Die Young Music Night mit mehreren Bands wird Ende November/Dezember in Geretsried stattfinden. Der genaue Termin wird noch mitgeteilt. Das Sacred Concert findet wie berichtet in der Kirche Heilige Familie statt. „Die Künstler sind äußerst kooperativ und mehrheitlich sofort wieder mit dabei“, sagt Assunta Tammeleo vom KIL. Für die abgesagten Veranstaltungen erworbene Tickets werden als Eintrittskarten akzeptiert, weitere gibt es an den Abendkassen. sz > Seite R 9